

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

VII. Durch den Filial-Verein Rheinbischoffsheim untergebrachte Kinder

[urn:nbn:de:bsz:31-349907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349907)

3. Lehrgeld:		
a. Für Ludwig Zink von Bischofsheim . . . . .	25 fl. — fr.	
b. Für Friedrich Fenschler von Neufreistett . . . . .	12 " 30 "	
	<hr/>	37 " 30 "
		138 " 30 "
	Einnahme	138 " 46 "
	Also Kassenrest	— " 16 "

Anmerkung: Der Verein hat von M. Koch, dem vierten in Leutesheim, eine Schenkung von 45 fl. 30 fr. zu erwarten, sobald dieser Betrag, von einer Entschädigung herrührend, flüßig gemacht seyn wird.

**VII.**

Durch den

**Filial-Verein Rheinbischofsheim**

untergebrachte Kinder:

Die Ursache der Aufnahme in die Obforge des Vereins ist aus dem vorhergehenden Rechenschaftsbericht zu entnehmen.

Nummer des vorhergehenden Berichts.

1. M. S . . n von Linx 12 Jahr alt.  
Das Gr. Pfarramt gab folgende Schilderung von den Ergebnissen des Jahrs. „Das Betragen dieses Mädchens bessert sich allmählig, die Fortschritte in der Schule sind mittelmäßig.“
2. Fr. F . . . . r von Neufreistett, 16 Jahr alt. Im Sommer v. J. wurde er von seinem Lehrhern entlassen mit dem Zeugniß des Wohlverhaltens und guten Fortschritte. Er befindet sich nun in Diensten eines braven Metzgermeisters in Stadt Koch als Metzgerknecht und setzt seine gute Aufführung fort. Mit Freude und Zuversicht ist er von dem Verein entlassen.
3. L. Z . . f von Rheinbischofsheim, 17 Jahr alt.  
Er wurde bei einem braven, dabei aber etwas strengen Schreinermeister in die Lehre gegeben, von dem er in der Folge entlie, zu seinem frühern Pfliegerater zurückkehrend der ihn als Knecht verwendet und mit seinen Diensten wie mit dem Betragen sehr zufrieden ist.
4. S. J . . . r von Muckenschopf, 11 Jahr alt.  
Ihr pfarramtliches Zeugniß lautet dahin, „daß man mit dem Betragen derselben zufrieden seye und sie in der Schule gute Fortschritte mache.“
5. G. B . . r von Memprechtshofen, 14 Jahr alt.  
Das Gr. Pfarramt äußert sich über ihn in folgender Weise:  
„Er betragt sich fortwährend ordentlich, gehorcht seinen Pfliegeratern und Lehrern und zeigt Lust und Geschick zur Arbeit.“
6. L. B . . f von Diersheim, 15 Jahr alt.  
Ueber ihn spricht sich das Gr. Pfarramt dahin aus:  
Er habe die Gewohnheit des Lügens abgelegt, sey gegen seinen Lehrhern gehorlich, lebe zurückgezogen, besuche regelmäßig die Kirche und zeichne sich vor Vielen in dem Kenntniß der Religionswahrheiten aus. Sein Lehrherr sagt von ihm, daß er im Schneidergeschäft gute Fortschritte mache und ohne Zweifel sehr brauchbar werden werde.

An  
und der  
Di  
Zeugniß  
merkham  
aller E  
unterjud  
In  
sch für  
anstalt i

Be  
Be  
Be  
Be  
Be  
Be

7. E. K. h von Lichtenau, 11½ Jahr alt.  
Das über ihn erhobene pfarramtliche Zeugniß enthält Folgendes:  
E. K. h mache fortwährend gute Fortschritte und sei in Folge seines guten Betragens von den Pflegertern sehr geliebt.
8. M. H . . . . l von Leutesheim, 11 Jahr alt.  
Das Gr. Pfarramt bemerkt über ihn:  
Er lasse sich das Lernen angelegen seyn, auch seie sein Verhalten lobenswürdig; nur Klage sein Pflegvater, daß er seit einiger Zeit nicht mehr recht folgen wolle.
9. E. H . . . . n von Hornberg, 12 Jahr alt. Ursache der Aufnahme war die offensbare Gefahr, sittlich zu verderben.  
Die pfarramtlichen Zeugnisse lauten dahin, daß sich dieses Mädchen sehr gut betrage, ihre Fortschritte in der Schule aber mittelmäßig seien.

### VIII.

## Öffentliche Prüfung in der Rettungsanstalt zu Durlach.

Am 14. September 1839 wurde in der Rettungsanstalt zu Durlach, in Gegenwart des Vorstandes und der Geistlichen beider Konfessionen, eine öffentliche Prüfung nach anliegender Ordnung abgehalten.

Die Resultate dieser Prüfung waren beinahe durchgängig befriedigend, und gaben ein eben so günstiges Zeugniß von der Unterrichtsweise des Lehrers, als von den Fortschritten der Kinder. Eine besondere Aufmerksamkeit richtete man natürlich auf die religiös sittliche Bildung, als dem eigentlichen Geheimnisse aller Erziehung und Veredlung des Menschen. Aber auch die übrigen genannten Fächer wurden gehörig untersucht und man fand Alles in einer erwünschten Ordnung.

In das Einzelne näher einzugehen, würde zu weit führen; es genüge daher dem Publikum, welches sich für diese Anstalt interessirt, die auf Ueberzeugung beruhende Versicherung, daß sich die Rettungsanstalt in Durlach auch hinsichtlich des Unterrichts neben die bessern Volksschulen stellen kann.

Dr. Ludwig Hüffel.

## Ordnung der Prüfung.

Von 8 — 9 Uhr Religion.

Von 9 — 9½ Uhr Lesen in der Bibel mit der 1. und 2. Abth.; die 3. Abth. schreibt auf die Schiefertafel.

Von 9½ — 10 Uhr deutsche Sprache.

Von 10 — 10½ Uhr Naturgeschichte mit der 1. und 2. Abth.; 3. Abth. Zählübungen.

Von 10½ — 11 Uhr 1. Abth. Geographie, allg. Einl. Baden; 2. Abth. Rechtschreiben.

Von 11 — 11½ Uhr Rechnen mit 1. und 2. Abth.; 3. Abth. Lesen.

Von 11½ — 12 Uhr freie Sprech- und Aufschreibübungen.

Von 12 — 12½ Uhr Gesang.